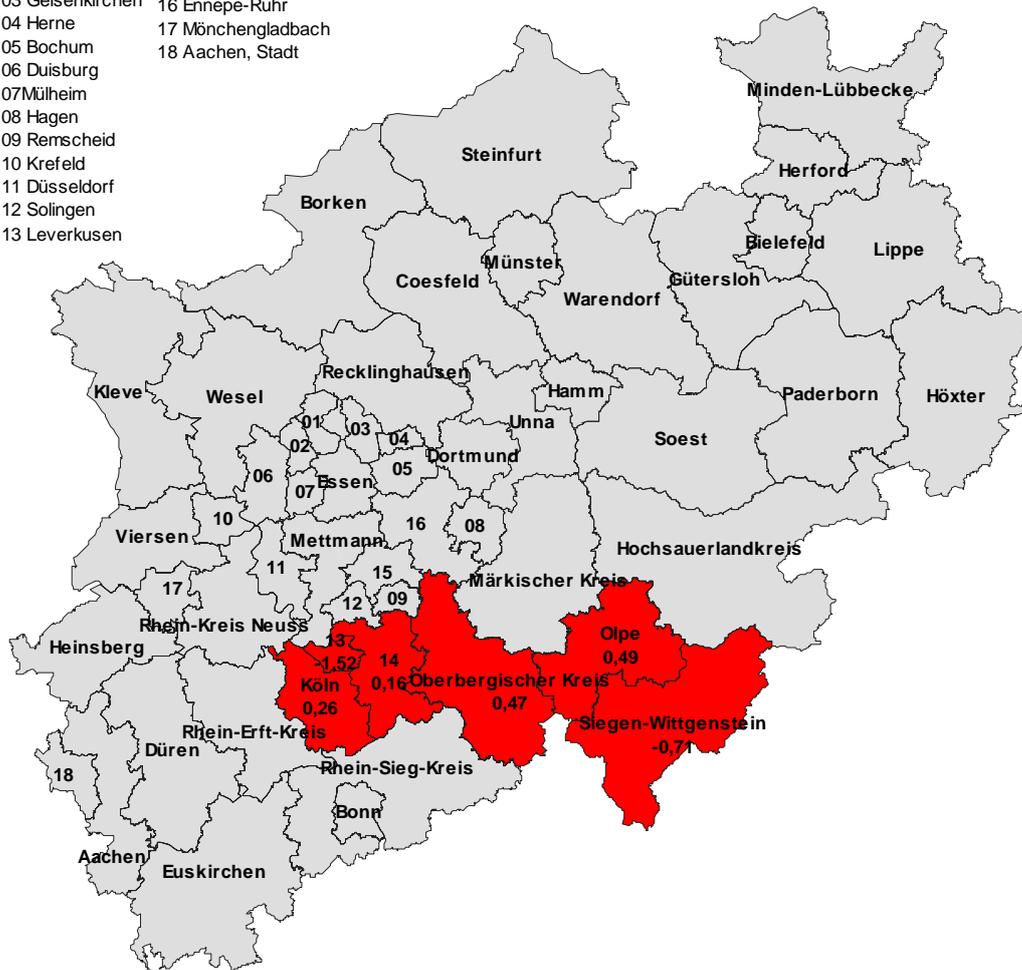


5.4 Kreisergebnisse der Agenturbezirke Bergisch Gladbach, Köln, Siegen (Übersichtskarte und Tabelle)

Beschäftigungswachstum

- | | |
|------------------|----------------------------|
| 01 Bottrop | 14 Rhein.-Bergischer Kreis |
| 02 Oberhausen | 15 Wuppertal |
| 03 Gelsenkirchen | 16 Ennepe-Ruhr |
| 04 Herne | 17 Mönchengladbach |
| 05 Bochum | 18 Aachen, Stadt |
| 06 Duisburg | |
| 07 Mülheim | |
| 08 Hagen | |
| 09 Remscheid | |
| 10 Krefeld | |
| 11 Düsseldorf | |
| 12 Solingen | |
| 13 Leverkusen | |



Arbeitsagenturen:	Bergisch-Gladbach, Köln, Siegen
IHK-Bezirke:	Köln, Siegen
Regierungsbezirk:	Köln, Arnsberg

Kreis	Beschäftigungswachstum	Branche	Lohn	Qualifikation	Größe	Standort (Abw. Ø West)	Kreistyp
Leverkusen	-1,52	-1,01	-0,2	0,22	-0,91	1,28	1
Köln	0,26	0,75	-0,12	0,4	-0,46	0,22	1
Rhein.-Bergischer Kreis	0,16	0,12	0,03	-0,01	0,37	0,49	2
Oberbergischer Kreis	0,47	-0,04	0,1	0	0,1	0,79	2
Olpe	0,49	-0,62	-0,14	-0,22	0,16	2,01	6
Siegen-Wittgenstein	-0,71	-0,17	-0,16	-0,13	0,14	-0,62	6

5.4.1 Leverkusen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Leverkusen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 1,52 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Leverkusen:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,2
Standorteffekt (Abw. Ø West)	1,28

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Leverkusen beträgt -0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Leverkusen aufgrund des Lohnniveaus um -0,2 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Leverkusen beträgt 1,28. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Leverkusen aufgrund des Standorteffekts um 1,28 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Leverkusen beträgt -1,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Leverkusen aufgrund des Branchenmixes um -1,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,29	-1,07	1,50
				<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,61	-0,60	0,20
				<i>Fahrzeugbau</i>	0,98	-4,24	1,07
				<i>Kredit, Versicherung</i>	1,68	-2,57	1,49
				<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	5,82	-2,20	6,31
				<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,22	-0,95	0,71
				<i>Gastgewerbe</i>	1,20	-1,18	0,80
				<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	6,01	-2,59	2,68
				<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,22	-0,52	0,65
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Leverkusen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Leverkusen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Chemische Industrie</i>	48,23	45,60	-2,61	<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	1,32	-2,12	-1,61
<i>Gummi, Kunststoff</i>	4,39	2,52	-0,45	<i>Baugewerbe</i>	5,17	-2,25	-3,44
				<i>Ernährung</i>	0,51	-2,49	-2,21
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	1,36	-5,85	-0,51
				<i>Maschinenbau</i>	0,55	-3,83	-0,66
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,02	-0,54	-1,61
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
				<i>Energiewirtschaft</i>	0,75	-0,41	-1,47
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	1,22	-1,74	-0,43
				<i>Leder, Textil</i>	0,12	-1,34	-6,92
				<i>Handel</i>	9,31	-4,67	-0,58
				<i>Papier, Druck</i>	0,66	-1,08	-1,65
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,37	-0,54	-4,07
				<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,52	-0,29	-1,33
				<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,25	-2,70	-0,41
				<i>Holzgewerbe</i>	0,23	-1,62	-2,55

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Leverkusen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Leverkusen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Leverkusen beträgt -0,91. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Leverkusen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,91 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Leverkusen

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	15,07	-10,96	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	13,0	-11,4	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	71,93	22,36	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Leverkusen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Leverkusen beträgt 0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Leverkusen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Leverkusen

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	22,8	-1,96	0,6
<i>Qualifiziert</i>	66,76	-0,88	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	10,44	2,84	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Leverkusen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.4.2 Köln

Im Untersuchungszeitraum gab es in Köln einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,26%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Köln:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,12
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,22

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Köln beträgt -0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Köln aufgrund des Lohnniveaus um -0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Köln beträgt 0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Köln aufgrund des Standorteffekts um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Köln beträgt 0,75. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Köln aufgrund des Branchenmixes um 0,75 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	12,62	4,60	6,31	<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	6,93	-1,67	2,68
<i>Kredit, Versicherung</i>	9,19	4,94	1,49	<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,27	-0,47	0,65
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	6,95	1,79	0,71				
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,64	1,43	0,20				
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	4,19	2,83	1,50				
<i>Gastgewerbe</i>	2,82	0,44	0,80				
<i>Fahrzeugbau</i>	6,67	1,45	1,07				
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Köln über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Köln unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Handel</i>	16,50	2,53	-0,58	<i>Chemische Industrie</i>	2,49	-0,13	-2,61
<i>Erziehung, Unterricht</i>	3,67	0,72	-0,43	<i>Holzgewerbe</i>	0,42	-1,43	-2,55
				<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,66	-1,21	-0,45
				<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,76	-0,06	-1,33
				<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,10	-0,85	-0,41
				<i>Leder, Textil</i>	0,28	-1,19	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,25	-0,66	-4,07
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,29	-0,26	-1,61
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	3,55	-3,66	-0,51
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,03	-0,16	-4,27
				<i>Maschinenbau</i>	1,92	-2,47	-0,66
				<i>Papier, Druck</i>	1,47	-0,26	-1,65
				<i>Baugewerbe</i>	5,26	-2,15	-3,44
				<i>Ernährung</i>	1,81	-1,19	-2,21
				<i>Energiewirtschaft</i>	0,89	-0,27	-1,47
				<i>Bergbau</i>	0,31	-0,27	-8,20
				<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	1,06	-2,38	-1,61

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Köln

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Köln vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Köln beträgt -0,46. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Köln aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,46 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Köln

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	20,01	-6,02	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	19,06	-5,34	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	60,92	11,36	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Köln vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Köln beträgt 0,4. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Köln aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,4 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Köln

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	27,63	2,87	0,6
<i>Qualifiziert</i>	60,61	-7,03	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	11,77	4,16	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Köln vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.4.3 Rheinisch-Bergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rheinisch-Bergischen Kreis einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,16%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Rheinisch-Bergischer Kreis:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,49

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,03. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt im Rheinisch-Bergischen Kreis beträgt 0,49. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,49 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt des Rheinisch-Bergischen Kreises beträgt 0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,36	0,00	1,50	<i>Verkehr, Nachrichten</i>	2,98	-2,18	0,71
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,92	0,19	0,65	<i>Kredit, Versicherung</i>	2,38	-1,87	1,49
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,11	0,51	2,68	<i>Fahrzeugbau</i>	4,50	-0,72	1,07
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	9,10	1,08	6,31	<i>Gastgewerbe</i>	2,19	-0,19	0,80
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,53	0,32	0,20				
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Rheinisch-Bergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Rheinisch-Bergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Papier, Druck</i>	5,17	3,44	-1,65	<i>Chemische Industrie</i>	0,24	-2,39	-2,61
<i>Maschinenbau</i>	4,54	0,16	-0,66	<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,05	-0,14	-4,27
<i>Gummi, Kunststoff</i>	2,90	1,03	-0,45	<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	6,68	-0,53	-0,51
<i>Handel</i>	17,54	3,56	-0,58	<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,84	-0,60	-1,61
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	1,09	0,28	-1,33	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,64	-0,31	-0,41
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,74	0,18	-1,61	<i>Ernährung</i>	3,00	-0,01	-2,21
<i>Baugewerbe</i>	8,27	0,86	-3,44	<i>Leder, Textil</i>	0,91	-0,55	-6,92
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,85	-0,11	-0,43
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,25	-0,66	-4,07
				<i>Energiewirtschaft</i>	0,80	-0,35	-1,47
				<i>Holzgewerbe</i>	1,41	-0,44	-2,55

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rheinisch-Bergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rheinisch-Bergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt des Rheinisch-Bergischen Kreises beträgt 0,37. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,37 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Rheinisch-Bergischer Kreis

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	35,07	9,03	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	27,48	3,08	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	37,45	-12,12	-2,0

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rheinisch-Bergischen Kreis vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt des Rheinisch-Bergischen Kreises beträgt -0,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Rheinisch-Bergischer Kreis

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	28,16	3,4	0,6
<i>Qualifiziert</i>	65,45	-2,2	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,39	-1,21	6,92

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rheinisch-Bergischen Kreis vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.4.4 Oberbergischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Oberbergischen Kreis einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,47%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Oberbergischer Kreis:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,1
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,79

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,1. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,1 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt im Oberbergischen Kreis beträgt 0,79. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,79 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt des Oberbergischen Kreises beträgt -0,04. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um -0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Fahrzeugbau</i>	5,76	0,54	1,07	<i>Verkehr, Nachrichten</i>	2,18	-2,98	0,71
				<i>Kredit, Versicherung</i>	1,86	-2,39	1,49
				<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,50	-0,24	0,65
				<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	7,34	-0,68	6,31
				<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,53	-0,68	0,20
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,27	-1,09	1,50
				<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,36	-0,24	2,68
				<i>Gastgewerbe</i>	1,75	-0,63	0,80
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Oberbergischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Oberbergischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Papier, Druck</i>	2,44	0,70	-1,65	<i>Chemische Industrie</i>	0,38	-2,25	-2,61
<i>Maschinenbau</i>	6,77	2,38	-0,66	<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,15	-0,03	-4,27
<i>Gummi, Kunststoff</i>	9,10	7,23	-0,45	<i>Baugewerbe</i>	6,93	-0,48	-3,44
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	12,43	5,22	-0,51	<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,68	-0,14	-1,33
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	8,89	5,45	-1,61	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,56	-2,39	-0,41
				<i>Ernährung</i>	1,29	-1,72	-2,21
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,12	-0,44	-1,61
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,48	-0,47	-0,43
				<i>Handel</i>	11,57	-2,41	-0,58
				<i>Energiewirtschaft</i>	1,14	-0,02	-1,47
				<i>Holzgewerbe</i>	1,01	-0,84	-2,55
				<i>Leder, Textil</i>	1,04	-0,43	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,49	-0,42	-4,07

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Oberbergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Oberbergischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt des Oberbergischen Kreises beträgt 0,1. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Oberbergischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,1 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Oberbergischer Kreis

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	26,8	0,76	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	26,28	1,88	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	46,93	-2,64	-2,0

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Oberbergischen Kreis vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt des Oberbergischen Kreises beträgt 0. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Oberbergischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils identisch sein mit dem des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Oberbergischer Kreis

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	28,11	3,35	0,6
<i>Qualifiziert</i>	65,27	-2,37	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,62	-0,98	6,92

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Oberbergischen Kreis vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.4.5 Olpe

Im Untersuchungszeitraum gab es in Olpe einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,49 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Olpe:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,14
Standorteffekt (Abw. Ø West)	2,01

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Olpe beträgt -0,14. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Olpe aufgrund des Lohnniveaus um -0,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Olpe beträgt 2,01 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Olpe aufgrund des Standorteffekts um 2,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Olpe beträgt -0,62. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Branchenmixes um -0,62 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,78	0,04	0,65	<i>Gastgewerbe</i>	1,65	-0,74	0,80
				<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	5,93	-2,67	2,68
				<i>Fahrzeugbau</i>	1,35	-3,86	1,07
				<i>Kredit, Versicherung</i>	2,12	-2,13	1,49
				<i>Verkehr, Nachrichten</i>	2,70	-2,47	0,71
				<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,96	-0,25	0,20
				<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,77	-5,25	6,31
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,23	-1,13	1,50
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Ernährung</i>	3,24	0,24	-2,21	<i>Chemische Industrie</i>	0,24	-2,38	-2,61
<i>Holzgewerbe</i>	3,73	1,88	-2,55	<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,50	-0,06	-1,61
<i>Maschinenbau</i>	10,54	6,16	-0,66	<i>Erziehung, Unterricht</i>	1,71	-1,25	-0,43
<i>Gummi, Kunststoff</i>	2,92	1,05	-0,45	<i>Papier, Druck</i>	1,73	-0,01	-1,65
<i>Baugewerbe</i>	7,67	0,25	-3,44	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,89	-2,06	-0,41
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	16,80	9,59	-0,51	<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,63	-0,18	-1,33
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	14,48	11,04	-1,61	<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
				<i>Energiewirtschaft</i>	0,36	-0,79	-1,47
				<i>Leder, Textil</i>	0,18	-1,29	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,61	-0,30	-4,07
				<i>Handel</i>	10,94	-3,03	-0,58
				<i>Bergbau</i>	0,33	-0,25	-8,20

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Olpe
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Olpe vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Olpe beträgt 0,16. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Olpe aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,16 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Olpe			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	25,92	-0,11	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	27,8	3,41	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	46,27	-3,3	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Olpe beträgt -0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Olpe aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,22 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Olpe			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	30,66	5,9	0,6
<i>Qualifiziert</i>	66,06	-1,58	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	3,28	-4,32	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.4.6 Siegen-Wittgenstein

Im Untersuchungszeitraum gab es in Siegen-Wittgenstein einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeit-äquivalenten) von 0,71 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Siegen-Wittgenstein:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,16
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,62

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Siegen-Wittgenstein beträgt -0,16. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Lohnniveaus um -0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Siegen-Wittgenstein beträgt -0,62 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Standorteffekts um -0,62 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Siegen-Wittgenstein beträgt -0,17. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Branchenmixes um -0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
				Kredit, Versicherung	2,60	-1,65	1,49
				Gastgewerbe	1,59	-0,79	0,80
				Fahrzeugbau	2,25	-2,97	1,07
				Land- und Forstwirtschaft	0,42	-0,32	0,65
				Verkehr, Nachrichten	4,05	-1,11	0,71
				Freizeitbezogene Dienstleistungen	0,40	-0,96	1,50
				Gesundheits- und Sozialwesen	7,95	-0,64	2,68
				Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen	6,23	-1,78	6,31
				Gesellschaftsbez. Dienstleistungen	1,67	-0,54	0,20
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
Gummi, Kunststoff	2,54	0,67	-0,45	Leder, Textil	0,15	-1,32	-6,92
Maschinenbau	9,68	5,30	-0,66	Chemische Industrie	0,83	-1,79	-2,61
Metallerzeugung und -verarbeitung	13,27	9,83	-1,61	Baugewerbe	7,01	-0,41	-3,44
Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik	10,12	2,91	-0,51	Holzgewerbe	1,20	-0,65	-2,55
				Gebietskörperschaften Sozialversicherung	5,53	-0,41	-0,41
				Feinkeramik und Glas	0,52	-0,04	-1,61
				Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren	0,16	-0,03	-4,27
				Haushaltsbez. Dienstleistungen	0,75	-0,07	-1,33
				Papier, Druck	0,67	-1,07	-1,65
				Gewinnung von Steinen und Erden	0,68	-0,23	-4,07
				Erziehung, Unterricht	2,57	-0,38	-0,43
				Energiewirtschaft	0,91	-0,24	-1,47
				Ernährung	2,41	-0,59	-2,21
				Handel	13,84	-0,14	-0,58

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Siegen-Wittgenstein
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Siegen-Wittgenstein vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Siegen-Wittgenstein beträgt 0,14 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Siegen-Wittgenstein aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,14 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Siegen-Wittgenstein

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	24,52	-1,51	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	28,16	3,76	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	47,32	-2,25	-2,0

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Siegen-Wittgenstein beträgt -0,13. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Siegen-Wittgenstein

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	21,35	-3,4	0,6
<i>Qualifiziert</i>	72,36	4,72	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,28	-1,32	6,92

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein vom Westdeutschen Durchschnitt
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.